

LAG unterstützt die Entwicklung von Pflegeselbsthilfe-Strukturen

- als Kooperationspartner des „KompetenzNetzwerk Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung in NRW -

Hintergrund

In NRW leben rund 640.000 Pflegebedürftige mit anerkanntem Pflegegrad: über 70 % davon werden zu Hause gepflegt, hiervon wiederum werden mehr als die Hälfte ausschließlich von Angehörigen versorgt. Diese Situation stellt in jeglicher Hinsicht eine große Belastung für die Angehörigen dar, insbesondere wenn spezifischer Pflegebedarf bei Menschen mit Behinderung die Bewältigung des Pflegealltags zusätzlich erschwert.

Zwar gibt es für die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen eine Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsangeboten, aber gerade diese Vielfalt ist oft verwirrend. Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen brauchen auf ihre Situation und ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratungs- und Selbsthilfeangebote in ihrer Nähe. Hier setzt das Projekt KoNAP an. Es soll dazu dienen, Pflegebedürftige und ihre Angehörige beim schnellen Auffinden der passenden Beratungsstruktur zu unterstützen und die Inanspruchnahme der Beratungsangebote zu fördern.

Projekt KoNAP

Das „KompetenzNetzwerk Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung in NRW“ besteht aus einer Landeskoordinierungsstelle und fünf Regionalstellen in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster. Initiiert und finanziert wird das Projekt vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den Pflegekassen/ Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. und läuft zunächst bis Ende 2018.

Ziel des Projektes ist die Koordinierung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen der Pflegeberatung und der Pflegeselbsthilfe. Dazu wird eine Landeskoordinierungsstelle eingerichtet. Diese wird getragen von der Verbraucherzentrale NRW e.V. in Kooperation mit der LAG SELBSTHILFE NRW e.V. (LAG) und der gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Projekte mbH (GSP) als Projektpartner und hat seit dem 1. April ihre Arbeit aufgenommen.

Die Landeskoordinierungsstelle nimmt sowohl die Koordinationsaufgaben im Bereich der Pflege- und Angehörigenunterstützung wie auch der Selbsthilfe wahr. Darüber hinaus unterstützt die Landeskoordinierungsstelle die Qualitätsentwicklung und –sicherung von Pflegeberatung und Pflegeselbsthilfe. Die LAG und die GSP übernehmen dabei den Schwerpunkt Pflegeselbsthilfe. Sie unterstützen den Aufbau und die Koordination der örtlichen „Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe“.

Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe

Mit der Einrichtung der Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe fördert das Land NRW erstmals Selbsthilfe von pflegenden Angehörigen und Pflegebedürftigen. Diese neu eingerichteten Kontaktbüros sollen lokale Pflege-Selbsthilfegruppen begleiten und die Gründung neuer Gruppen anregen.

Ein weiteres wichtiges Ziel der Kontaktstellen Pflegeselbsthilfe besteht in der Vernetzung mit professionellen Pflege-, Hilfe- und Unterstützungsangeboten vor Ort. Über die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Regionalstellen sollen sie einen Überblick über

bestehende Angebote erhalten. Hierdurch eröffnen sich Möglichkeiten, Angehörige und Pflegebedürftige niedrigschwellig in die Unterstützungssysteme weiterzuleiten. Betroffene werden ermutigt, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen, sich selbst zu entlasten und so die eigene Gesundheit zu erhalten.

Die Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe sind zum großen Teil bei den bereits bestehenden örtlichen Selbsthilfe-Kontaktstellen angesiedelt.

LAG als Kooperationspartner

Die LAG setzt sich – als unabhängiger Träger - seit Jahrzehnten für die gleichberechtigte Teilhabe und Selbstbestimmung chronisch kranker und behinderter Menschen sowie deren Angehörigen ein. Diese sind häufig selbst von Pflege betroffen oder übernehmen selbst Pflegeverantwortung.

Durch die Weiterentwicklung des Pflegestärkungsgesetzes bieten sich nun neue finanzielle Möglichkeiten, Selbsthilfegruppen für Pflegebedürftige und Pflegenden Angehörige ins Leben zu rufen (§ 45d SGB XI).

Diese Selbsthilfegruppen wirken entlastend für pflegende Angehörige und zu Pflegenden in der Bewältigung ihres Pflegealltags. Der Austausch mit Gleichbetroffenen stärkt, ermutigt und mobilisiert Kräfte für die eigene Situation. Die Aktivierung der Selbsthilfepotenziale und die Stärkung der Selbsthilfe von pflegenden Angehörigen und zu Pflegenden gehören zum Selbstverständnis der LAG.

Die LAG sieht es als wichtige Aufgabe an, sich für die Entwicklung neuer Selbsthilfe-Strukturen in Bezug auf den Pflegebereich einzusetzen.

Im Rahmen der Mitwirkung der LAG im KompetenzNetzwerk KoNAP werden die Bedarfe der Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung besondere Berücksichtigung finden. Durch intensiven Austausch und Nähe zu ihren Mitgliedsverbänden sowie deren Rückkopplung weist die LAG fundierte Kenntnisse hinsichtlich Selbsthilfe auch im Bereich Pflege auf. Diese basisorientierte Expertise wird die LAG in die Stränge Pflege-Selbsthilfe als auch bei der Ausgestaltung der Pflege-Beratung einbringen.

Weitergehende Informationen finden Sie unter:

<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerin-steffens-lotsen-unterstuetzen-pflegebeduerftige-und-angehoerige-bei>